

RAINER SACHS
Wrocław

BILDENDE KÜNSTLER UND KUNSTHANDWERKER AUS MECKLENBURG-VORPOMMERN IN SCHLESISCHEN QUELLEN UND ZEITSCHRIFTEN

Eine möglich exakte Rekonstruktion der Geschichte der bildenden Künste und verwandter Disziplinen hängt nicht zuletzt von der Bereitstellung einer möglichst großen Anzahl von Quelleninformationen ab. Jedoch gerade auf diesem Gebiet ist in Schlesien in den letzten Jahrzehnten nur ein sehr geringer Fortschritt zu verzeichnen gewesen. Angesichts der Tatsache, daß der Forschung noch heute zirka 50.000 laufende Meter Schriftquellen, die bisher nur in einem verschwindend geringen Prozentsatz systematisch untersucht wurden, zur Verfügung stehen, liegt die Haltlosigkeit der immer wieder aufgestellten Behauptung auf der Hand, fehlende Informationen würden tiefer schürfende Interpretationen ausschließen. Um diese Verhältnisse wenigstens partiell etwas zu verbessern, entschloß sich der Autor zu einer langjährigen Untersuchung der auf Schlesien bezüglichen Quellen unter kunstprotopographischen Aspekten. In nunmehr fünfunddreißig Jahren konnten allein über 1.800 schlesische Kirchenbücher, d.h. ungefähr ein Fünftel des noch vorhandenen Bestandes, und zahlreiche weitere Schriftquellen und Zeitungen durchgearbeitet werden. Bei dieser Gelegenheit wurden nicht nur die entsprechenden Informationen zu den in Schlesien lebenden, sondern auch ausländischen Künstlern und Kunsthandwerkern aufgenommen. Der vorliegende Artikel bringt die Angaben zu den auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern lebenden bildenden Künstler und Kunsthandwerker. Da es sich bei den Erwähnungen notgedrungenen maßen nur um Splitterstücke handeln kann, welche die Lebensläufe der genannten Personen nur um kleine Nuancen erweitern, nicht aber Grundlage zu deren Erarbeitung bilden können, wurde auf eine Zitierung weiterführender Verweise zu den erwähnten Persönlichkeiten verzichtet.

Eines der während der bisherigen Forschungen konsequent eingehaltenen Handlungskriterien bestand in der anteilskongruenten Auswertung von Archivalien aller Landesteile, Zeiten und Ortschaftskategorien. Dadurch entstand eine Quellenbasis, die in jedem Stadium ihrer Größe repräsentative, ja geradezu „meßbare“ Aussagen über die Intensität der künstlerischen Beziehungen einzelner Regionen zu Schlesien ermöglicht. Bisher wurden Böhmen und Mähren, Skandinavien und

die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt nach dem gleichen Schema wie im vorliegenden Artikel bearbeitet¹, sodaß schon einige allgemeinere Aussagen möglich sind².

Kurve 1 (Abb. 1) illustriert den chronologischen Verlauf der künstlerischen Kontakte der genannten Regionen mit Schlesien. Aus ihr läßt sich vor allem die Einbettung Schlesiens in die südmitteleuropäischen Kulturbeziehungen eindrucksvoll belegen. Sowohl mit Böhmen und Mähren, als auch mit Sachsen-Anhalt sind die Kontakte signifikant höher als mit den Vertretern des nordmitteleuropäischen Kulturkreises, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sowie den skandinavischen Ländern. Innerhalb des Nordvektors nimmt Mecklenburg-Vorpommern eine Zwischenstellung ein – seine Beziehungen zu Schlesien sind spürbar geringer als die Niedersachsens und signifikant höher als die der skandinavischen Staaten. Besonders an der Kurve der Kulturbeziehungen von Böhmen und Mähren mit Schlesien läßt sich der starke Einfluß politischer Rahmenbedingungen eindrucksvoll nachweisen – sowohl der dreißigjährige Krieg, als auch die schlesischen Kriege im 18. Jahrhundert führen zu einer starken Reduzierung der gegenseitigen Kontakte. Die Zeit nach der Gründung des Bismarckschen Reiches bringt eine dynamische Intensivierung der Beziehungen zu allen in der Studie berücksichtigten Regionen, die anschließend durch den 1. Weltkrieg und die Nachfolgeereignisse eben so stark gedrosselt werden.

Der Charakter der künstlerischen Beziehungen zwischen Schlesien und den anderen hier analysierten Regionen läßt sich vor allem aus dem Verhältnis der beiden berücksichtigten Quellenkategorien zueinander erschließen (Abb. 2). Da es sich bei der bisher erforschten handschriftlichen Überlieferung fast ausschließlich um Personenstandsverzeichnisse handelt, spiegeln sie individuelle persönliche Beziehungen wieder, die zweite Kategorie, die Zeitungen, informiert hingegen vor allem darüber, wie stark das Interesse des schlesischen Bildungsbürgertums am künstlerischen Geschehen der einzelnen Landschaften war. Hierbei zeigt es sich, daß im Fall von Böhmen/Mähren die persönlichen Beziehungen geradezu erdrückend dominieren. Auch in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt herrscht bei ähnlichen Prozentzahlen ein Übergewicht der persönlichen Beziehun-

¹ Vergl. R. Sachs, *Niedersächsische Künstler und Kunsthandwerker in schlesischen Quellen und Zeitungen*, in: *Niedersachsen – Niederschlesien. Der Weg beider in die Geschichte*, hrsg. von W. Mrozowicz, L. Zygmier, Göttingen / Breslau 2005, S. 149–158; *idem*, *Künstler und Kunsthandwerker aus Sachsen-Anhalt in schlesischen Quellen und Zeitungen*, in: *Między Lwowem a Wrocławiem. Księga jubileuszowa Profesora Krystyna Matwijowskiego*, hrsg. von B. Rok, J. Maroń, Toruń 2006, S. 809–823; *Idem*, *Skandinavische Künstler und Kunsthandwerker in schlesischen Quellen und Zeitschriften*, in: *Po obu stronach Bałtyku. Wzajemne relacje między Skandynawią a Europą Środkową*, hrsg. von J. Harasimowicz, P. Oszczanowski, M. Wislocki, t. 1, Wrocław 2006, S. 303–306; *Idem*, *Böhmische und mährische Künstler in schlesischen Quellen, Altdrucken und Zeitungen bis 1945*, in: *Śląsk i Czechy. Wspólne drogi. Materiały konferencji naukowej dedykowane Profesorowi Janowi Wrabcowi*, red. M. Kapustka, A. Kozieł, P. Oszczanowski (AUWr, No 2953, Historia Sztuki 24), Wrocław 2007, S. 357–362.

² Alle Abweichungen in den Kurvenverläufen in der oben zitierten Literatur von denen der hier vorgelegten Studie erklären sich aus der Tatsache, daß in letzterer der neueste Forschungsstand berücksichtigt wurde.

gen vor, während bei Skandinavien und noch deutlicher bei Niedersachsen das über die Zeitungen befriedigte Interesse an diesen Landschaften größer ist, als die persönlichen Beziehungen dorthin sind.

Auch die Berufsstruktur der Erwähnungen von Künstlern und Kunsthandwerkern (Abb. 3) erlaubt interessante Rückschlüsse. In Skandinavien zeigen der hohe Nennungsanteil von Malern (70%!), also derjenigen Gruppe von bildenden Künstlern, die als erste auf ein Interesse der Massenmedien an ihren Errungenschaften hoffen konnte, daß hinter diesen Erwähnungen vor allem Zeitungsberichte über die nordeuropäische Kunstszene stehen. Bezeichnenderweise ist der Anteil dieser Berufsgruppe bei den fast ausschließlich von Privatbeziehungen beherrschten Raum Böhmen/Mähren mit 10% und der Goldschmiede mit 5% deutlich unter ihrem Anteilsniveau in allen anderen untersuchten Regionen. Dafür erzielen eher das kleine Kunsthandwerk repräsentierende Gruppen, wie Töpfer (23%), Bildhauer (22%) und die Glasgraveure (13%) im Land an der Moldau höhere Anteilzahlen als in anderen Landschaften. In Mecklenburg-Vorpommern, in dem die Bandbreite der vertretenen Berufe etwa der in den anderen untersuchten Bundesländern entspricht, fällt vor allem der hohe Anteil der Musikinstrumentenhersteller von 21% auf, ohne daß hierfür explizit eine Ursache genannt werden könnte.

Unter den Orten des hier vorgestellten Bundeslandes (Abb. 4) profilieren sich Stralsund mit 14% und Schwerin, Anklam, Rostock und Neuruppin mit je 11% aller Erwähnungen als regionale Zentren, während alle anderen Ortschaften nur inzidentell in Erscheinung treten.

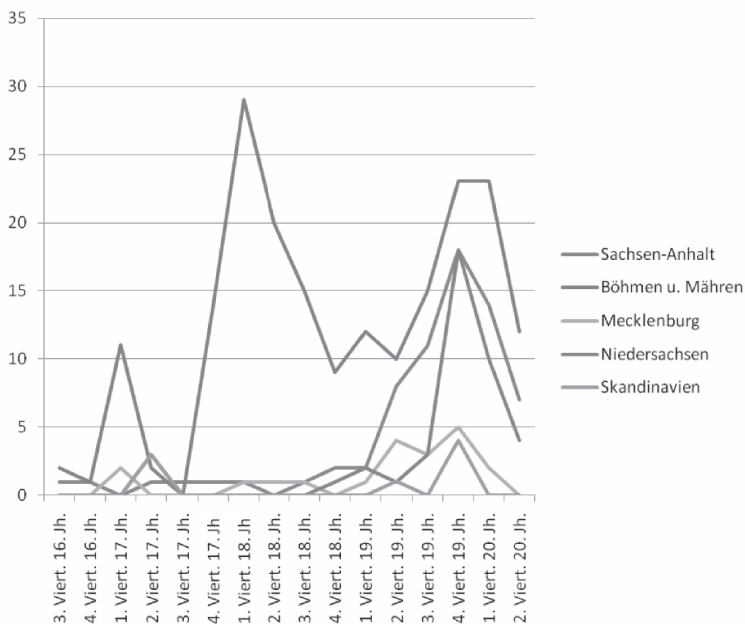


Abb. 1. Anzahl der Erwähnungen von Künstlern und Kunsthandwerkern einiger europäischer Regionen in schlesischen Quellen und Zeitungen

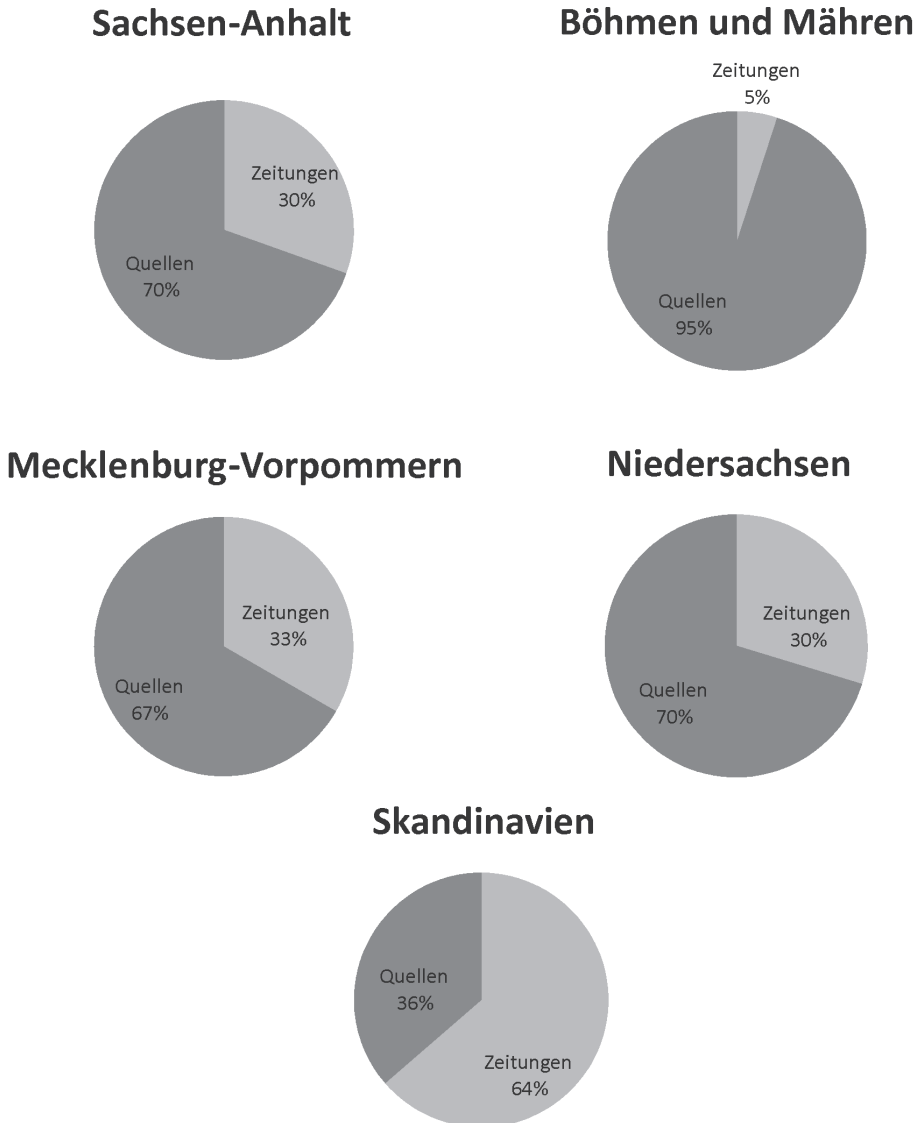


Abb. 2. Gegenseitiges Verhältnis der beiden Quellenkategorien bei den Nennungen von bildenden Künstlern und Kunsthandwerkern einiger europäischer Regionen in schlesischen Quellen

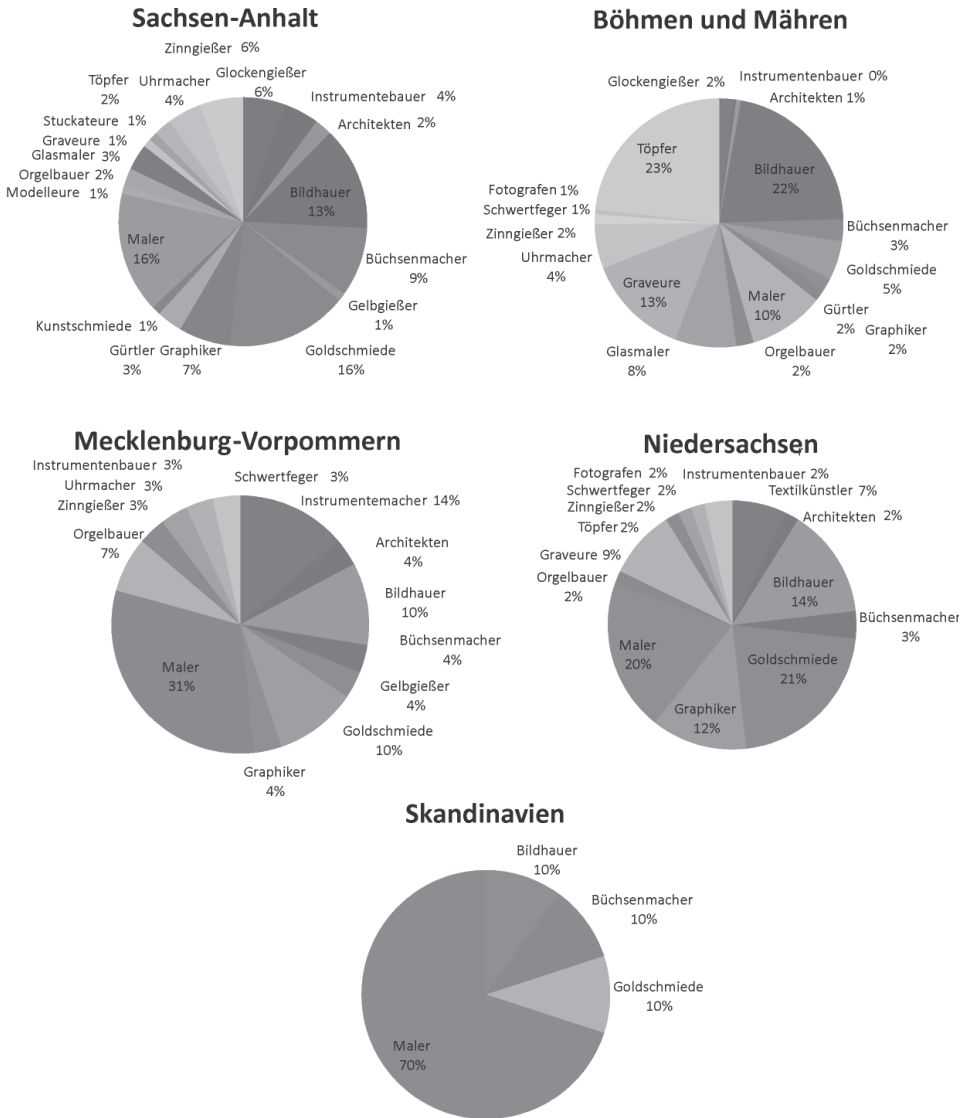


Abb. 3. Berufsstruktur bei den Nennungen von bildenden Künstlern und Kunsthandwerkern einiger europäischer Regionen in schlesischen Quellen

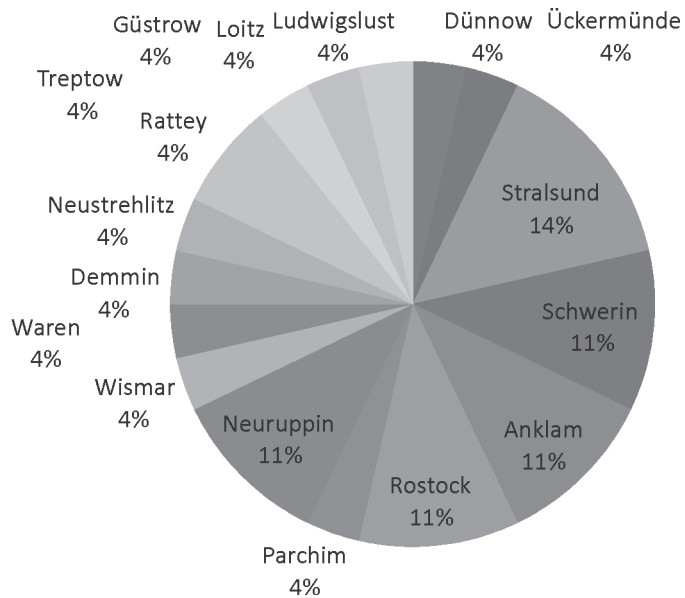


Abb. 4. Herkunftsorte der in schlesischen Quellen und Zeitungen genannten bildenden Künstler und Kunsthandwerker aus Mecklenburg-Vorpommern

QUELLENANGABEN

Abkürzungen:

- # – getauft
- = – heiratet
- % – begraben
- Abtlg. – Abteilung
- Bresl. – Breslau
- Erzdiözesanarch. – Erzdiözesanarchiv
- ev. – evangelisch
- Falkenb. – Falkenberg
- geb. – geborene
- Gleiw. – Gleiwitz
- hl. – heilig
- kath. – katholisch
- Kr. – Kreis
- Opp. – Oppeln
- reform. – reformiert
- Reichenb. = Reichenbach/Schles.
- Schles. – Schlesien
- Staatsarch. – Staatsarchiv
- städt. – städtisch

BECKMANN, E., Harmoniumproduzent in Dünnow, 1905 Reklame für seine Fabrikate.

Lit.: Evangelisches Kircheblatt für Schlesien, Bd. 8:1905, S. 88, 98, 108, 116.

BENSCH, Gustav, Bildhauer in Ückermünde, **Pate bei**: Alfred Franz Bensch, kath., Polizeigefängniswärter in Haynau, Kr. Liegn. (10.11.1940).

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand ev. Kirchenbücher Schles., Nr. 34/26.

BIHRON, Johann Jakob, Maler in Stralsund, **Kinder**: 1) Heinrich Jakob, Malergeselle in Jauer (Ehefrau: = 19.12.1735 ebd. Anna Johanna, Tochter des Tobias Müllers († vor 19.12.1735), Pedells in Olmütz).

Qu.: Erzdiözesanarch. Bresl., 418o.

BOLLE, Instrumentenbauer, † vor 13.2.1878 in Mecklenburg, **Ehefrau**: Ernestine, geb. Hoff (* 1812, † 13.2.1878 Breslau, % 16. ebd.).

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand ev. Kirchenbücher Schles., Nr. 11/107.

v. BÜLOW, Sophie, Kunstmalerin in Schwerin (Wohnung: 1932 Jungfernstieg 32).

Lit.: Mitgliederverzeichnis des von Bülow'schen Familienverbandes 1932, S. 2.

DANNEHL, Bartholomäus, Zinngießer und Bürger in Anklam, **Ehefrau**: I) Katharina, geb. Meyer, **Kinder**: I/I) Johann, Brauer, Kaufmann und Bürger (Ehefrauen: Margaretha, geb. Stieveleben, (= als Witwe vor 1640 Michael Schröter), Eltern: Jakob, Kaufmannsaltermann, Revisor vom hl. Geist und Bürger, Isabe, geb. Voigtländer), alle in Anklam.

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand Deutsche Adelsgenossenschaft, Abtlg. Schlesien, Nr. 581, o. S.

ENGELHARD, Gerhard Johann, Orgelbauer und Bürger in Rostock, **Kinder**: 1) Jakob Matthias, Barbier, Wundarzt und Bürger in Schweidnitz (= 23.5.1718 ev. in Breslau Maria Magdalena, Witwe des Samuel Kirsteins, Barbiers und Bürgers in Breslau).

Qu.: Erzdiözesanarch. Bresl., 305e.

FREYDENBERG, Joachim, Schwertfegermeister und Bürger in Anklam, **Kinder**: 1) Jakob, Schwertfegermeister und Bürger in Brieg (Ehefrau: = 1682, dominika misericordias domini, ebd. Anna Maria, Tochter d. Hans Herfferts († vor 1683), Schneiders und Bürgers ebd.).

Qu.: Staatsarch. Opp., Kirchenbücher d. ev. Stadtpfarrkirche St. Nikolai in Brieg.

HERRLICH, Büchsenmacher in Parchim.

Funktionen: 1890 Mitglied des Parchimer Lokalkomitees zur Feier des 90. Geburtstags von Feldmarschall Graf Helmuth v. Moltke.

Lit.: Schlesisches Tageblatt, Bd. 16, 11.9.1890.

HEYE, Georg, Lithograph in Neuruppin, ev., **Pate bei**: Rudolf Klemm, ev., Gelb-
gießer in Breslau, Freiheitsgasse 5a (21.1.1899).

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand ev. Kirchenbücher Schles., Nr. 11/53.

KERNER, Hafenbaudirektor in Rostock.

Werke: Projekt des Leuchtturms von Warnemünde (1898 fertiggestellt).

Lit.: Franz Rzehák, Franz, Ostseebad Warnemünde, in: Schlesisches Tageblatt, Bd.
24, 7.6.1898.

KIRCHNER, Robert, Instrumentenbauer in Schwerin, † vor 23.10.1907 ebd., **Ehe-
frau: I**) Hedwig, geb. Tschepe (Wohnort: 1907 Breslau), **Kinder: I/1**) Robert
(* 1886 Breslau, † 23.10.1907 Nimptsch, Kr. Reichenb., städt. Krankenhaus, ev.),
Lehrer ebd.

Qu.: Standesamt Nimptsch, Totenbuch Nimptsch 1907, Nr. 95.

LATTNER, Maler in Anklam.

Werke: *Singende Nonnen*, *Jungfrau*, Besitzer von beiden: Kreisausschuß des Land-
kreises Greifswald, von dessen Vorsitzenden 2.10.1935 der Generaloberin der Bor-
romäerinnen in Trebnitz für zusammen 500 M. zum Kauf angeboten.

Qu.: Trebnitz, Borromäerinnenkloster, Akten der barmh. Schwestern vom hl. Karl
Boromäus im Mutterhause zu Trebnitz betreffend verschiedene Schriftstücke 1932,
o. S.

LINDNER, Johann Philipp, Pianofortefabrikant in Stralsund, **Kinder: 1**) Anna
Marie (* 1841, ev., = Juli 1865 in Breslau Adalbert Fiedler (* 1837, reform.), Buch-
händler ebd., Schweidnitzer Str. 53, **Pate bei**: Adalbert Fiedler, reform., Buchhändler
in Breslau, Gartenstr. 42 (11.11.1866).

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand ev. Kirchenbücher Schles., Nr. 10/7, 10/9.

MAIWALD, Julius, Bildhauer in Wismar, * 1860, ev., Eltern: Heinrich († vor
13.1.1891 Breslau, Briefträger), Henriette, geb. Malschefsky, **Ehefrau**: = 13.1.1891
in Breslau Klementine (* 1851, kath.) in Breslau, Riemerzeile 9 (Eltern: Joseph
Veith († vor 13.1.1891 Ebersdorf, Kr. Glatz), Bauer, Johanna, geb. Klar).

Qu.: Erzdiözesanarch. Bresl., 449b6.

MAMROW, Johann Friedrich, mecklenburg-strehlitzscher Hofmaler, † vor
24.6.1761, **Kinder: 1**) Johanna Karolina, ev., Kammerjungfer bei Generalin The-
resia v. Troucliss in Schurgast, Kr. Falkenb. (Ehemann: = 24.6.1761 ebd. Georg
Stellwaag, ev., Witwer und Verwalter bei Graf Schach v. Wittenau).

Qu.: Erzdiözesanarch. Bresl., 214f.

v. MECKLENBURG, Großherzogin.

Werke: *Christuskopf* (anlässlich der goldenen Hochzeit von Kaiser Wilhelm I. und
Kaiserin Augusta gemalt, später im kaiserlichen Mausoleum in Berlin-Charlot-
tenburg (erst an der Seitenwand der oberen Halle, ab 1894 an der Rückwand des
Altars)).

Lit.: Schlesisches Tageblatt, Bd. 20, 25.3.1894.

MENZEL, Ludwig, Uhrmacher in Neuruppin, erhält 26.3.1845 Patent in Preußen auf 8 Jahre für Vorrichtung an Uhren zur richtigen Bewegung des Datumszeigers
Lit.: Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Liegnitz, Bd. 35:1845, S. 138.

METZMACHER, Jürgen, Goldarbeiter in Neuruppin, % 22.11.1576, **Ehefrau:** Anna Kriele.

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand Deutsche Adelsgenossenschaft, Abtlg. Schlesien, Nr. 146, o. S.

MÜLLER, Johann Friedrich, Porträt- und Landschaftsmaler in Waren/Müritz, † vor 14.3.1858, **Kinder:** 1) Julie (ev., Kinder: a) Albertine Thekla Julie (* 14.3.1858 in Breslau, # 24.3. ebd., unehelich), 2) Theodor Carl Ludwig Leonhard Christian Heinrich (* 1821, ev.), Techniker in Breslau (Ehefrau = 8.11.1870 ebd. Bertha Friederike Emilie (* 1850, ev.), Tochter des Johann Heinrich Wilhelm Burghardts, Schustermeisters ebd.).

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand ev. Kirchenbücher Schles., Nr. 5/5, 8/102.

NAETER, Eduard, Instrumentenmacher in Demmin, erhält 25.11.1846 Patent in Preußen auf 5 Jahre für Art von Saiten von Pianofortes und 10.8.1848 desgleichen für Xylomedikord.

Lit.: Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Liegnitz, Bd. 36:1846, S. 367, Bd. 38:1848, S. 377.

NERNST, Vermessungsrevisor in Stralsund, erhält 7.6.1834 Patent in Preußen auf 8 Jahre für Harfe und 12.10.1834 desgleichen für harfenähnliches Saiteninstrument.
Lit.: Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Liegnitz, Bd. 24:1834, S. 168, 276.

v. OERTZEN, aus dem Hause Rattey, Elisabeth, Malerin, * 12.10.1887 Rattey, † 11.8.1938, jüngste von 4 Geschwistern, **Wohnorte:** 1900 Berlin (Pensionat); Pfaffenteich in Schwerin, Neustrelitz (nach dem Tod des Mutter), Rattey (bei ihrem Bruder), Berlin-Südende (Wohnung und Atelier), Berlin-Steglitz, **Ehemann: I** = 17.11.1913 Ulrich v. Oertzen aus dem Hause Helpte (* 6.6.1881 Berlin Lichterfelde, † 27.2.1916 als Hauptmann und Kompagnieführer im Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadierregiment Nr. 89 in der Schlacht bei Somme-Py-Souain, Champagne, gefallen), **Kinder: I/1** Hans-Ulrich (* 6.3.1915), bis 1928 bei der Mutter, später Oberleutnant und Adjutant in Wien.

Ausbildung: Franz Triebisch (im Sommer), Leo v. König, Porträtmaler, Ernst Neumann, Graphiker (beide im Winter), alle in Berlin.

Reisen: England und Frankreich (zu Pensionatsfreundinnen).

Funktionen: ab 1933: Vorsteherin des *Vereins der Künstlerinnen zu Berlin* (1935 wegen Beinbruch Niederlegung des Amtes).

Werke: 1936: *Der Soldat* (Porträt des Sohnes, Tempera, ehemals Berlin, Reichsministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung), Soldaten- und Trachtenbilder für Luftwaffenministerium ebd., 1937: *Maria mit dem Kinde, von Engeln angebetet*, Triptychon, Tempera, H. 2 m, *Heilige Familie*, Radierung; *Fohlen*,

Känguru, Giraffen, alles Aquarelle; zeichnet ab 1891 (dies alles 1894 als unvollkommen vernichtet), Porträts ihres Sohnes (als Kleinkind, Schuljunge, mit Katze unterm Arm).

Ausstellungsbeteiligungen: 1928: Berlin (exotische Tiere, Gebirgslandschaften). Lit.: Fritz Zielesch, *Witzige Natur.*, in: Oertzen-Blätter, Nr. 6:1931, S. 15, Augusta v. Oertzen, Die Malerin Elisabeth von Oertzen geb. von Oertzen a. d. Hause Rattey († 11.8.38), ebd., Nr. 13:1939, S. 1ff.

REUTER, Fritz, Schriftsteller, Turn- u. Zeichenlehrer, **Wohnorte:** 1849–1851 Treptow (erteilt für 50 Pf. pro Stunde Zeichen-, und ab 20 Pf. pro Stunde Rechenunterricht, 1887 Anbringung einer Gedenktafel in Treptow).

Werke: *Porträt Oberstleutnant v. Bülow*, Pastell, später auch aller seiner Familienangehörigen, erteilt dessen Sohn August und dessen Tochter Frieda (ist in diese verliebt) Zeichenunterricht, seine literarischen Werke wurden von Hofmaler Schloepke illustriert.

Lit.: Tageblatt für den Landgerichtsbezirk Schweidnitz, Bd. 13, 3.7.1887, Fritz Reuter auf der Festung Dömitz, in: Schlesisches Tageblatt, Bd. 22, 13.12.1896, Bd. 24, 29.3.1898.

SACHS, Otto, Gelbgießer in Güstrow, **Pate bei:** Emil Sachs, ev., Bürstenmachermeister in Breslau, Paulinerstr. 5 (24.2.1884).

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand ev. Kirchenbücher Schles., Nr. 7/17.

STOCKMAN, Bartholomäus, Bildhauer in Rostock, 23.3.1620 ermächtigen Basien Weisse und Wenzel Weigel, beide in Schweidnitz, Simon Triller, ihre 47 Tlr. bzw. 12 Tlr. Schulden bei Stockmann einzuziehen.

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand Stadtarchiv Schweidnitz, Nr. 191, S. 1095.

THAEMEL, Christian, Goldarbeiter und Uhrmacher, † vor 26.3.1891 Loitz, **Kinder: 1)** Charlotte (Ehemann: Pohl († vor 26.3.1891), Wohnung: 1891 Breslau, Breite Str. 3, Kinder: a) Richard Johann (* 26.3.1891 Breslau, # 6.4. ebd.).

Qu.: Erzdiözesanarch. Bresl., 449a17.

VOIGT, Joachim, Goldschmiedeältester in Stralsund, **Kinder: 1)** Johann Erenfried, Kaufmann in Kiefernstädtel, Kr. Tost-Gleiw. (Ehefrau: = 20.11.1765 ebd. Anna Maria, Tochter des Jon Udrichs, Feldschers und Bürgers ebd.).

Qu.: Erzdiözesanarch. Bresl., 223d.

WAGNER, Maler in Ludwigslust

Werke: 1803: *Porträt Louise Friedericke Charlotta Saal* (* 14.9.1772 Ludwigslust, † 1.3.1831 ebd., Eltern: Anton, Hofmusikus, Anna Friederike, geb. Beyer), Geliebte des Herzogs Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin

Qu.: Staatsarch. Bresl., Bestand Deutsche Adelsgenossenschaft, Abtlg. Schlesien, Nr. 269, o. S.